



WER IST WIR

Poesie der Zugehörigkeit

ABSCHLUSSBERICHT

Rebekka Spinnler
Sonja Streifinger

Abschlussbericht Theaterprojekt «Wer ist Wir, Poesie der Zugehörigkeit»

Ein theatraler Stadtrundgang durch Frauenfeld

Projektleitung und Dramaturgie Rebekka Spinnler, Regie Sonja Streifinger, Text Usama Al Shahmani, Ausstattung Tiziana Ramsauer

Konzept und Suche nach Teilnehmenden

Am 27.01.2022 traten wir zum ersten Mal mit Vertreter*innen der Stadt Frauenfeld (Amt für Gesellschaft und Integration, Amt für Kultur, Amt für Wirtschaft und Kommunikation) in Austausch und präsentierten unser Konzept.

Es folgte am 28. April 2022 eine erste Informationsveranstaltung für Multiplikator*innen im StadtLabor Frauenfeld, bei der 10 Teilnehmer*innen anwesend waren. Danach war es die grösste Aufgabe Werbung für das Projekt zu machen und potenzielle Teilnehmer*innen zu gewinnen, die dann an einen zweiten Infoanlass am 31. August 2022 im StadtLabor eingeladen wurden. Hier konnten wir ca. 20 Teilnehmer*innen begrüßen, die sich am Ende bei Interesse in eine Liste eintragen konnten.

Nach einer Schnupperprobe, die wir im September 2022 durchführten, starteten wir am 26. Oktober 2022 mit den regulären Proben. Hier hatten wir zwischen 9 und 14 Teilnehmer*innen. Wir haben uns ab diesem Tag immer mittwochs von 19-21 Uhr im Stadtlabor getroffen.

Probenarbeit

Innerhalb der Probenzeit gab es in der Gruppe Zu- und Abgänge und im Laufe der Zeit kristallisierte sich eine Gruppe von 7 Spieler*innen heraus und 3 weiteren Teilnehmer*innen, die auf den Proben dabei waren und bei der Materialsammlung mitgearbeitet haben, aber leider bei den Aufführungen nicht dabei sein konnten.

Wir waren eine sehr durchmischte Gruppe mit Nationalitäten von Tibet, Thailand, Sri Lanka, Iran, Afghanistan, Ukraine, Mexiko, Chile bis hin zur Schweiz.

Innerhalb der Probenarbeit war es uns wichtig uns als Gruppe zusammenzufinden und kennenzulernen. Wir wollten herausfinden welche Themen und Orte für die Teilnehmenden wichtig sind um diese weiter zu verarbeiten. Deshalb haben wir anfangs viel miteinander gesprochen und Material gesammelt.

Die Anwesenheit von Usama Al Shahmani in unserer Projektleitung hat ermöglicht, dass an 5 Abenden mit den Teilnehmenden Schreibworkshops stattfinden konnten.

Im Vorfeld haben wir uns zu dritt anhand des gesammelten Materials für 6 Oberthemen entschieden und festgelegt, dass jeder Ort des Rundgangs ein Thema behandeln soll.

Aus den Orten der Teilnehmenden zum Thema Zugehörigkeit haben wir 6 Orte, die gut auf einer Route lagen und auch theatral Kraft hatten, ausgewählt. Diese waren: Bahnhof Frauenfeld, an der Murg, in der Freien Schule Frauenfeld, vor dem Lebensmittelladen Sala-Thai, an der Schuhskulptur «Sünderella», auf einer Holzbank neben dem StadtLabor.

Usama Al Shahmani hat dann an jedem Schreibworkshop eines dieser Oberthemen verwendet und mit den Teilnehmenden sind kleine persönliche Texte entstanden, aus denen er dann Szenen

weiterentwickelt hat. Unsere Oberthemen waren: Zugehörigkeit, Natur, Sprache, Essen, Geschichten / Phantasie, Holz

Mit diesen Szenen sind wir dann ab Ende März 2023 in die Theaterarbeit gestartet. Die Rollen wurden verteilt und nach und nach haben wir die Szenen im Kleinen in unserem Probenraum, dem Stadtlabor in Frauenfeld, entwickelt.

Auch in der szenischen Arbeit konnten die Teilnehmenden ihre Ideen einbringen und mitentwickeln.

In dieser Zeit sind wir als Gruppe sehr zusammengewachsen und die Teilnehmenden, die teilweise noch nie Theater gespielt haben, konnten viel Selbstbewusstsein gewinnen und sprachliche Barrieren überwinden.

Unsere Arbeit aus dem Probenraum haben wir dann Ende Mai 2023 auf die Originalschauplätze übertragen und den kompletten Rundgang an einem intensiveren Probenwochenende Anfang Juni 2023 getestet.

Der Wunsch an diesem Rundgang mit Musik zu arbeiten war von Anfang an da und wir konnten 2 tolle Musiker gewinnen, die anhand unserer Planung und einzelnen Probenbesuchen kleine Stücke entwickelt haben, die zu den Szenen passten. Eine wiederkehrende Melodie begleitete immer die Wege zwischen den einzelnen Schauplätzen.

Fotowürfel

Eine besondere Freude war, dass wir die Möglichkeit hatten mit dem Fotografen Balz Kubli Portraitfotos aller Teilnehmenden zu machen und diese als Werbung für unsere Rundgänge in einer kleinen Installation in einem Kunstwürfel vor dem StadtLabor ausstellen konnten. Unsere Idee dabei war, dass die Teilnehmenden an ihren jeweiligen Lieblingsorten in Frauenfeld fotografiert wurden und dann jeweils einen Satz dazu sagen konnten, warum sie sich an diesem Ort zugehörig fühlen. Diese Sätze wurden dann unten an die Fotos angebracht.

Vorstellungen

Unsere 6 Vorstellungen waren jedes Mal sehr gut besucht. Immer war das Publikum sehr aufmerksam.

Um den Aspekt der Teilnahme noch zu verstärken, wurde das Publikum innerhalb der Szenen immer wieder eingebunden (es musste eine Prüfung schreiben, Wörter in verschiedenen Sprachen lernen und Rezepte aus den einzelnen Ländern wurden verteilt).

Und auch nach dem Rundgang gab es noch die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch, was mit Freude genutzt wurde. Die Besucher*innen konnten auf einer Karte von Frauenfeld ihren Lieblingsort markieren und an eine Wand schreiben wo und warum sie sich zugehörig fühlen.

Das Feedback war sehr positiv, weil Menschen sichtbar gemacht und der Gedanke zu einem gemeinsamen Wir gestärkt wurde.

Wirkung und Nachhaltigkeit

Die Teilnehmenden haben sich wahrgenommen gefühlt und neue Seiten und Fähigkeiten an sich entdeckt. Es wurden neue Kontakte und Freundschaften geknüpft, die sicher auch über das Projekt hinaus bestehen bleiben.

Das Amt für Gesellschaft und Integration hat allen Teilnehmenden ein Zertifikat ausgestellt, das bestätigt, dass sie an dem Projekt teilgenommen haben und es soll eine kleine Broschüre entstehen, in der das Projekt nochmals zusammengefasst wird und in welcher Steckbriefe der Teilnehmenden zu finden sind. Diese soll in kleiner Auflage als eine Art Erinnerungsbuch für die Beteiligten und als Dokumentation für das Amt dienen.

Es gibt die Möglichkeit ab August 2023 erneut einen Theaterkurs im Eisenwerk in Frauenfeld zu besuchen, durch den die Gruppe weiterleben könnte. Dieses Nachfolgeformat «Theater für alle» wird von einer erfahrenen Theaterpädagogin aus Frauenfeld geleitet.

Pressestimmen

Auf der Internetseite der Stadt Frauenfeld sind einige Zeitungsberichte verlinkt:

<https://agi.frauenfeld.ch/integration-zusammenleben/externe-angebote-/wer-ist-wir.html/2139>

Fotos der Vorstellungen



Station 1 am Bahnhof Frauenfeld zum Thema «Zugehörigkeit»



Station 2 an der Murg zum Thema «Natur»



Station 3 in der Freien Schule Frauenfeld zum Thema «Sprache»



Station 4 vor dem Laden Sala-Thai zum Thema «Essen»



Station 5 an der Skulptur «Sünderella» zum Thema «Geschichten / Phantasie»



Station 6 am Stadtlabor zum Thema «Holz»

(Fotos: Tiziana Ramsauer)

Beilagen

Meilensteine Wer ist Wir

Abrechnung Produktion Wer ist Wir Frauenfeld

Pressestimmen